



Prof. Claus Steffan

PSA Pfletscher und Steffan Architekten

Neureutherstraße 14
80799 München

Fon: +49 (0) 89 / 278 17 53 0
Fax: +49 (0) 30 / 272 57 03

steffan@psa-architekten.de

www.psa-architekten.de

Leitgedanken:

Das Prinzip der Nachhaltigkeit – die Einsparung von Energie und Ressourcen – hat bei der Konzeption unserer Gebäude einen hohen Stellenwert. Die konsequente Nutzung von passiven baulichen Maßnahmen zur Nutzung und Speicherung von Energie gehört dazu ebenso wie eine optimierte Gebäudehülle. Durch eine vorausschauende Planung werden Einsparungen an Heiz- und Kühlenergie ermöglicht und die Kosten für den Bauunterhalt erheblich vermindert. Bei der Auswahl der Baumaterialien achten wir zudem auf deren Langlebigkeit und Energiebilanz. Alle Gesichtspunkte zusammen prägen die Form und auch die Gestaltung unserer Bauten.

Qualifikation:

- Studium Architektur und Stadtplanung Universität Stuttgart
- DAAD-Stipendium zum Studium an der EAPLV Paris
- Zivildienst am Institut für Baubiologie in Rosenheim
- Assistent am Aufbaustudium Architektur der Akademie der Bildenden Künste München
- Gastdozent am Massachusetts Institute of Technology M.I.T., USA
- Lehrbeauftragter am Aufbaustudium Architektur der Akademie der Bildenden Künste München
- Seit 1999 Professor für Gebäudetechnik und Entwerfen an der TU Berlin
- Seit 1984 Architekturbüro in München
- Seit 2000 P S A Architekten in München

Mitgliedschaften/ Aktivitäten:

- BDA Bund Deutscher Architekten e.V.; www.bda-architekten.de
- B.A.U. Bund Architektur und Umwelt; www.bau-architekten.de
- Deutscher Werkbund Bayern e.V.; www.werkbund-bayern.de
- Die Umweltakademie e.V.; www.die-umwelt-akademie.de
- Forschungstätigkeit zu den Themen Solares Heizen und Kühlen, Regenwasserbewirtschaftung, Fassadenbegrünung, energetische Optimierung der Gebäudehülle

Auszeichnungen:

- Photovoltaik-Preis des Bundesumweltministeriums, der Bundesarchitektenkammer, BDA 2006
- 3. Platz im Bayerischen Holzbaupreis 2006
- Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt und Gesundheit

Arbeitsschwerpunkte:

- Öffentliche Bauten
- Verwaltungsbauten
- Wohnungsbau, Bauen für Senioren
- Architektur- und Städtebau-Wettbewerbe
- Niedrigenergie-, Passivhaus-Standard, Null-Energie-Standard
- Energie-Gewinn-Bauten
- Ganzheitliche, ökologische Gesamtkonzepte
- Altbausanierung
- Energieberatung
- Forschung und Entwicklung

Während des Entwurfsprozesses setzen wir uns intensiv mit dem Ort, seinem bau-lichen Kontext und seiner Topographie auseinander. Wir entscheiden von Fall zu Fall, ob ein Gebäude sich dem Maßstab der Umgebung unterordnet oder ob es sich von ihm bewußt abhebt. Ein Haus bezieht seine Qualität aus den Proportionen seiner Räume und Elemente. Transparenz und Geschlossenheit, Licht und Plastizität sind die Gestaltungsmittel mit denen wir spannungsvolle Innen- und Aussenräume erzeugen. Unsere Architektur soll letztlich die Wahrnehmung und die Sinne positiv anregen.

Arbeitsbeispiel:

Sport- und Mehrzweckhalle in Unterschleißheim

Es handelt sich um die erste deutsche Sporthalle im Passivhausstandard. Sie ist ein Beispiel dafür, dass energieeffizient Bauen ohne aufwändige haustechnische Systeme möglich ist und keine Einschränkung des Gestaltungsspielraumes für den Architekten bedeutet.

Planung und Realisierung von Passivhäusern stellen hohe Ansprüche an die Planungsbeteiligten. Eine gute Zusammenarbeit von Bauherren, Planern und Ausführenden war entscheidend bei der Durchführung des Projekts. Die Passivhaus-Zielsetzung beim Neubau der Turnhalle konnte trotz der ungünstigen Standortbedingungen erreicht werden. Die Endenergie-Einsparung für Raumwärme beträgt beim Turnhallenneubau 75% gegenüber den derzeitigen Anforderungen nach Energieeinsparverordnung.

Die Seitenwände, das Dach und die geschlossenen Teile der Gebäudehülle sind als 2-schichtige Holzständerkonstruktion mit jeweils zwischen den einzelnen Ständern liegender Wärmedämmung (40 cm) ausgeführt. Auf der Außenseite sind die Wände mit einer hinterlüfteten Leistenschalung aus Lärchenholz verkleidet. Auf den Innenseiten sind die Wände durchgehend mit Fichte 3-Schichtplatten verblendet, um die einzelnen Raumbereiche zu einer Einheit zusammenzufassen. Die Oberfläche der Paneele ist weiß lasiert, die Tageslichtausbeute ist optimiert. Die Glasfassade, eine Pfosten-Riegel-Konstruktion mit einer Dreifach-Wärmeschutzverglasung (U=0,6), ist ebenfalls eine Holzkonstruktion und wurde speziell für den Passivhausstandard entwickelt. Die fünfte Fassade, das Dach, ist extensiv begrünt.



Bauzeitraum	August 2002 - März 2003 (8 Monate)
Hauptnutzfläche	1.020 qm
Grundstücksfläche	ca. 3.250 qm
Bauweise	Holzrahmenbau
Energietechnik / Energiesparmaßnahmen	Heizung über Lüftungsanlage mit 95 % Wärmerückgewinnung. Vorheizung der Lüftungsanlage durch Erdkanal. Restenergie wird durch Geothermie – Netz gedeckt ca. 15 kWh/qm
Jahresheizwärmebedarf Weitere ökologischen Besonderheiten	Verwendung ökologischer und recycelfähiger Materialien und Baustoffe, wo möglich; Massivholz für die Tragkonstruktion und den Innenausbau, Holz-Alu-Pfosten-Riegel-Konstruktion, wasserlösliche Naturharzlasuren; Regenwasserversickerung in Rigolen vor Ort
Baukosten	brutto gesamt. 1.800 000 Euro
Auszeichnungen	3. Platz im Bayerischen Holzbaupreis 2006 Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt und Gesundheit

